Manuel Kauers
RISC-Linz

Hagenberg, May 12, 2003

Partikel

Quelle: http://hypermedia.ids-mannheim.de/index.html

Partikel im Überblick

Als Partikeln bezeichnen wir eine heterogene Klasse von unflektierbaren Einheiten, denen bis auf wenige Ausnahmen gemeinsam ist, dass sie nicht selbständig als Antwort auf eine Frage fungieren können und dass sie keine Phrasen bilden. Im Unterschied zu den Adverbien zeigen manche Partikelklassen auch Beschränkungen in den Stellungsmöglichkeiten und können nicht allein im Vorfeld eines Aussagesatzes stehen. Partikeln sind – besonders in der Alltagssprache – hochfrequent. Ein sprachtypisches Charakteristikum ist ihre Polyfunktionalität.

Andere Bezeichnungen und Zuordnungen

Partikeln stellen wahrscheinlich den uneinheitlichsten Bereich der Wortartenklassfikation. Grob gesagt lassen sich drei Ansätze ausmachen: beim weitesten Partikelbegriff werden alle unflektierbaren Einheiten, also auch Präpositionen, Junktoren, Adverbien, als Partikeln klassifiziert. Ein engeres Konzept grenzt Präpositionen, Junktoren und Adverbien aufgrund von Satzgliedwert oder syntaktischen Eigenschaften aus den Partikeln aus, und drittens wird als Partikeln im engsten Sinn eine Restgruppe bezeichnet, die im wesentlichen mit den Klassen Abtönungspartikeln und Fokuspartikeln identisch ist.

Bestand und Beispiele:

doch, bloß, halt, mal, nicht, sehr, überaus, sogar, selbst, auch, erst, schon, also, übrigens, jedoch, aber...

Also das ist doch auch nur langweilig.
Gefällt Ihnen das etwa nicht?
Sogar Elefanten werden hier sehr oft gesichtet.

Morphologische Eigenschaften

Partikeln sind unflektierbar.

Syntaktische Eigenschaften

Allen Partikeln ist gemeinsam, dass sie keine Phrasen bilden können, dass sie nicht erfragbar und nicht selbständig, zum Beispiel als Antwort auf eine Frage, verwendbar sind. Partikeln sind aber untereinander kombinierbar.

Semantische und funktionale Eigenschaften

Die semantischen und funktionalen Eigenschaften von Partikeln sind je nach Subklasse sehr verschieden. Intensitätspartikeln (sehr, überaus, ungemein) wirken als Intensitätsmodifikatoren bei Adjektiven und Adverbien (*sehr nützlich, überaus gern*) . Abtönungspartikeln wie *ja, halt, mal, doch, eben* operieren nicht auf der Satzbedeutung (dem mit einem Satz Gesagten), sondern auf Erwartungen und Einstellungen des Sprechers und des Adressaten. Die Funktion von Konnektivpartikeln (*allerdings, aber, also, folglich, freilich, beziehungsweise, dennoch*) ist es, spezifische inhaltliche Relationen zwischen Sätzen herzustellen, und Fokuspartikeln wie *sogar, gerade, erst, auch* sind geltungsneutrale Diktumsgradierungen im Hinblick auf Erwartungen und Einschätzungen oder Quantifikationsmodifikatoren (*nur zehn Eier*) .

Subklassen

- Intensitätspartikel
- Fokuspartikel und Negationspartikel
- Abtönungspartikel
- Konnektivpartikel

Intensitätspartikel

Als Intensitätspartikeln bezeichnen wir eine Klasse von Partikeln, die die von einem Adjektiv oder Adverb ausgedrückte Charakterisierung intensivierend-steigernd oder abschwächend-abstufend modifizieren.

Andere Bezeichnungen und Zuordnungen

Steigerungspartikel, Intensifikator

Bestand und Beispiele

Ich hab' von meiner Schulzeit profitiert, und ich hab sie in sehr guter Erinnerung. [Klaus Kinkel, 1998]
Und der erzählte ihm, dass er vor allem den Kollegen Polt sehr schätze und liebe. [Wolfgang Heim, 1996]
Im übrigen sagte ich nur, – Herr Müller-Lüdenscheid – bitte lassen Sie mich ausreden! Ich sagte, dass ich, wenn es die Situation erfordert, durchaus in der Lage wäre, auch mal ein Wannenbad ohne Wasser zu nehmen. [Loriot]

Intensitätspartikeln haben semantische Ähnlichkeit mit den Fokuspartikeln, haben aber eine andere Distribution als diese: sie stehen unmittelbar vor dem modifizierten Ausdruck, der – im Unterschied zu den Fokuspartikeln – kein Nomen sein kann. Die Funktion von Intensitätspartikeln können auch manche flektierbaren Adjektive übernehmen (*außergewöhnlich, enorm, völlig, total*): diese können dann auch ein Nomen modizieren (*eine enorme Leistung, enorm leistungsfähig*).

Also als Fensterputzer hier am Fernsehturm wär' ich völlig ungeeignet. Da würd' zuerst der Eimer runterfallen, dann ich. [Manfred Rommel, 1996]

Intensitätspartikel

einigermaßen, etwas, kaum, recht, sehr, überaus, ungemein, weitaus, zu

Adjektive in derselben Funktion wie Intensitätspartikel

absolut, außerordentlich, außergewßhnlich, enorm, extrem, ganz, höchst, komplett, total, ungewöhnlich, völlig, weit, ziemlich

Morphologische Eigenschaften

Die genuinen Intensitätspartikeln sind unflektierbar. Adjektive in intensivierender Funktion sind ebenfalls unflektiert, wenn sie Adjektive oder Adverbien modifizieren (*außergewöhnlich schön, ziemlich schwer, total blöd*), sie können aber auch mit gleicher Bedeutung als attributive Modifikatoren eines Nomens auftreten und sind dann flektiert (*eine außergewöhnliche Schönheit, deine totale Blödheit, eine ziemliche Sauerei*). Intensitätspartikeln können einen Akzent erhalten.

Syntaktische Eigenschaften

Die genuinen unflektierbaren Intensitätspartikeln können nicht im Vorfeld stehen und sie können nicht Kopf einer Phrase sein, Adjektive in steigernder bzw. abschwächender Funktion lassen sich teilweise auch modifizieren (*ganz ungewöhnlich schön, nahezu komplett verrückt*). Der Bezugsausdruck der echten Intensitätspartikeln ist ein Adjektiv oder Adverb (*sehr glücklich, überaus gern, zu oft*), in wenigen Fällen auch ein Verb (*das schmerzt sehr, er leidet ziemlich*), im Unterschied zu den Fokuspartikeln (*sogar die Katze*) aber nie ein Nomen. Der Intensitätspartikel steht unmittelbar vor dem modifizierten Adjektiv oder Adverb. Intensitätspartikeln zeigen unterschiedliche Verträglichkeiten mit den einzelnen Steigerungsstufen ihrer Bezugsadjektive: manche können nur vor einem nicht-komparierten Adjektiv (Positiv) stehen (*sehr / besonders / ungemein schön*, aber: **sehr / *besonders / *ungemein schöner*), andere vor einem Positiv und einem Komparativ (*etwas faul / der etwas fleißigere Bruder*), nur vor einem Komparativ (**kaum gut, kaum besser*) oder vor dem Komparativ und dem Superlativ (**weitaus gut, weitaus besser, weitaus am besten*)

Semantische und funktionale Eigenschaften

Die Funktion von Intensitätspartikeln lässt sich charakterisieren als 'intensivierend-steigernd' (*überaus, ungemein, sehr*) bzw. 'abschwächend-abstufend' (*kaum, etwas, einigermaß en*). Sie werden für die Feinabstimmung (Spezifikation) von Modifikationen gebraucht, die mit einem Adjektiv oder Adverb zum Ausdruck gebracht werden. Die Wahrheitsbedingungen des Ausdrucks werden dabei nicht verändert. Die Feinabstimmung erfolgt vor dem Hintergrund eines Normwerts, der durch den Bezugsausdruck gegeben ist und der über- oder unterschritten werden kann.

Fokuspartikel

Zu den Fokuspartikeln gehören Ausdrücke wie *sogar, bereits, nur, selbst,* mit denen eine Einstufung des Gesagten bzw. bestimmter hervorgehobener Aspekte des Gesagten auf Skalen vorgenommen wird. So wird durch sogar in *Sogar Hans hat gewonnen.* angezeigt, dass das Ereignis, dass Hans zu den Gewinnern gehört, auf der Skala des Erwarteten relativ niedrig angesetzt war. Fokuspartikeln können vor oder nach ihrem Bezugsausdruck stehen, oder auch in Distanzstellung zu diesem, aber nicht allein im Vorfeld. Der Bezugsausdruck ist intonatorisch hervorgehoben. Als Bezugsausdrücke können Einheiten unterschiedlicher Komplexität – vom Satz bis zu einzelnen Wörtern – fungieren.

Zu den Fokuspartikeln rechnen wir auch die Negationspartikel *nicht*.

andere Bezeichnungen und Zuordnungen

Gradpartikel, Skalarpartikel

Bestand und Beispiele

Ich wäre gern auch weise. [Bertolt Brecht, 1953]
Das ist eine Marotte von mir. Ich rauche Zigarillos und immer fünf pro Tag, aber das ist nur der Durchschnitt. [Roman Herzog, 1994]
Und der erzählte ihm, dass er vor allem den Kollegen Polt sehr schätze und liebe. [Wolfgang Heim, 1996]
So eine Antwort bekommen Sie von einem Politiker nur, wenn sie falsch ist. [Manfred Rommel, 1996]

Liste der Fokuspartikeln

allein, allenfalls, annähernd, auch, ausgerechnet, bereits, besonders, bestenfalls, bloß, einzig, erst, etwa, frühestens, gar, gerade, lediglich, mindestens, noch, nur, schon, selbst, sogar, spätestens, vor allem, wenigstens, zumindest

Morphologische Eigenschaften

Fokuspartikeln sind unflektierbar.

Syntaktische Eigenschaften

Bezugsausdrücke von Fokuspartikeln können Einheiten fast beliebiger Komplexität und Hierarchie sein. Der Bezugsausdruck ist durch einen Gewichtungsakzent hervorgehoben.

Bezugsausdrücke von Fokuspartikeln

Satz	Im Zirkus war es wunderschön. Sogar *ein Tra**pez**künstler ist aufgetreten.*
Prädikatsausdruck	Die bösen Buben *haben* sogar *den Lehrer **Läm**pel fast umgebracht.*
Präpositionalphrase	Ausgerechnet *im **Ur**laub* bin ich krank geworden.
Adjektivphras	Nur ***bra**ve* Mädchen kommen in den Himmel.
Präposition	(Nicht nur auf) sondern sogar ***un**ter* der Bettdecke fanden sich Wespen.

Fokuspartikeln stehen in der Regel vor, einige auch unmittelbar nach dem Bezugsausdruck. Auch Distanzstellung vom Bezugsausdruck kommt vor.

Nur zwei Jahre muss er sitzen.
Zwei Jahre nur muss er sitzen.
Zwei Jahre muss er nur sitzen.

Fokuspartikeln können keine Phrasen bilden, sind nicht selbständig verwendbar und können nicht allein im Vorfeld stehen.

Semantische und funktionale Eigenschaften

Die primäre Funktion von Fokuspartikeln ist die Gradierung: der in einer Einschätzung ausgedrückte Sachverhalt wird unter Bezugnahme auf Erwartungen und Einschätzungen des Sprechers oder Hörers gradiert, d. h. auf einer Skala eingestuft. So wird in der folgenden Äußerung die Wichtigkeit, die dem Beispiel im Gesprächszusammenhang zukommt, als relativ niedrig eingestuft.

Dieser Satz ist nur ein Beispiel.

Einige Fokuspartikeln haben auch limitierende Funktion: der in einer Äußerung ausgedrückte Sachverhalt wird als oberer oder unterer Grenzfall in einer Skala möglicher Fälle ausgezeichnet.

Bei dieser Konkurrenz wird Dieter Baumann höchstens Vierter.
Bei seiner Topform sollte Dieter Baumann wenigstens Vierter werden.

Die Verwendung von Fokuspartikeln ist mit spezifischen Hintergrundannahmen von Sprechern und Hörern verbunden: aus der Äußerung

Selbst Peter hat die Prüfung bestanden

lässt sich folgern, dass die Wahrscheinlichkeit, dass Peter die Prüfung besteht, als gering eingeschätzt wurde und damit wohl die Prüfung als verhältnismäßig leicht anzusehen ist.

Abtönungspartikel

Abtönungspartikeln wie *ja, halt, doch, denn, eben, vielleicht* sind typisch für den Diskurs. Sie operieren auf Erwartungen und Einstellungen des Sprechers und der Adressaten und tragen dazu bei, Äußerungen in den jeweiligen Handlungszusammenhang zu integrieren. Mit der Äußerung *Die Läden sind doch schon geschlossen!* unterstellt z. B. der Sprecher den Sachverhalt, dass die Läden geschlossen sind, als bekannt. Abtönungspartikeln sind "'satzmodussensitiv"', d. h. es bestehen Bindungen zwischen einzelnen Abtönungspartikeln und bestimmten Satzmodustypen wie Aussagesatz, Fragesatz, Aufforderungssatz. Abtönungspartikeln können nicht im Vorfeld stehen, keine Phrasen bilden und nicht erfragt werden. Sie sind großteils unbetont, einige müssen betont werden. Sie können untereinander kombiniert werden (*Du hast doch wohl nicht etwa Angst?*). Typisch für Abtönungspartikeln ist, dass sie großteils Homonyme in anderen Wortklassen (Adjektive, Adverbien, Fokuspartikeln, Konnektivpartikeln) haben.

Bestand und Beispiele

Und man muss sich nur vor einem hüten, dass man eben dann wirklich sagt, alle Leut' sind blöd, die etwas über einen schreiben, denn es gibt halt auch die wahnsinnig Guten. [Jürgen von der Lippe, 1995]

Nun sei doch froh, dass wir hier in Ruhe frühstücken können. [Marietta Meguid, 1997]

Wenn ich doch nur die Kraft hätte, Peter! [Domenica, 1994]

Das kann man immer wieder beobachten eben, dass RTL eben dann eher mit der Katastrophe aufmacht und die politische Nachricht erst an zweiter Stelle bringt, und beim ARD und ZDF wr̈e es dann doch umgekehrt gewichtet. [Petra Gerster, 1998]

Am 21. Juni saß er in unserem Berliner Studio und hörte sich die Frage an, ob er damals, als Stasi-General, denn auch die Bundesrepublik besucht habe. [Wolfgang Heim, 1995]

Das war vielleicht eine Schweinerei!

Möchtest du etwa in meiner Haut stecken?

Liste der unbetonten Abtönungspartikeln

aber, auch, bloß, denn, doch, eben, eigentlich, etwa, fei (nur süddeutsch), halt, ja, mal, man (nur norddeutsch), nicht, nur, ruhig, schon, überhaupt, vielleicht, wohl

Liste der betonten Abtönungspartikeln

ja, bloß, denn, doch, eh, eigentlich, ruhig, schon, überhaupt, wohl

Andere Bezeichnungen und Zuordnungen

Modalpartikel, Einstellungspartikel, Würzwort.

Über die Funktion der Abtönungspartikeln für den Diskurs sind sich Grammatiker weitgehend einig; je nach syntaktischer Beschreibung der Klasse (z. B. nur unbetonte Einheiten; keine vorfeldfähigen Einheiten) weichen sie aber in der Zuordnung einzelner Einheiten voneinander ab. Bei manchen Einheiten – etwa bei *überhaupt, eigentlich, einfach, erst,* ist die Zuordnung unklar, da ihre abtönende Funktion im Mittelfeld von anderen Funktionen, wie z. B. der Satzverknüpfungsfunktion der Konnektoren, nur schwer zu unterscheiden ist. Entsprechend uneinheitlich werden diese Einheiten in der Partikelforschung behandelt.

Morphologische Eigenschaften

Abtönungspartikeln sind unflektierbar.

Syntaktische Eigenschaften

Abtönungspartikeln bilden keine Phrasen, sind aber nach bestimmten Regeln kombinierbar:

Du kannst fei ruhig zum Essen bleiben.
Ja da muss man sich doch einfach hinlegen.
Findest du das denn vielleicht schön?

Sie können nicht im Vorfeld stehen und sind nicht erfragbar. Sie sind groöteils unbetont, einige (z. B. *ja, bloß, doch*) treten auch als betonte Formen auf, haben dann aber eine andere Funktion und Distribution.

*Du spinnst ja / *ja!*
*Lass dich hier ja / *ja nicht wieder blicken!*

Abtönungspartikeln sind neben Verbgruppenadverbialia und Satzadverbialia ein dritter Typ von Supplementen.

Semantische und funktionale Eigenschaften

Abtönungspartikeln operieren auf Einstellungen des Sprechers und der Adressaten und tragen dazu bei, Äußerungen in Handlungszusammenhänge zu integrieren. Auf diese Weise können sie auch gesprächssteuernd wirken. So versucht z. B. ein Sprecher mit der Äußerung *Du kennst doch die Mitzi.* einen Konsens mit dem Adressaten herzustellen, mit *Findest du die etwa schön?* gibt er seiner Hoffnung Ausdruck, dass die Antwort des Adressaten negativ ausfällt. Zwischen den einzelnen Abtönungspartikeln und bestimmten Satzmodi bestehen regelhafte Beziehungen, Abtönungspartikeln sind "'satzmodussensitiv"'. So kommt z. B. denn nur im Fragemodus vor (*Wer ist denn das? Kennst du die denn?*), oder betontes *ruhig* und ja nur im Aufforderungsmodus (*Komm ruhig rein. Lass ja die Finger davon!*).

Konnektivpartikel

Unter der Bezeichnung Konnektivpartikeln fassen wir unflektierbare Einheiten zusammen, die – wie Konjunktoren und Subjunktoren – als Konnektoren, also als satzverknüpfende Einheiten fungieren, im Unterschied zu diesen aber in den zweiten Satz integriert sind. Sie stellen dabei spezifische inhaltliche Relationen zwischen zwei Sachverhalten her wie z. B. konzessiv (*trotzdem, dennoch*), adversativ (*demgegenüber, allerdings, jedoch, hingegen*), temporal (*inzwischen, währenddessen, hernach*) u. a. Gemeinsam ist den meisten Konnektivpartikeln die Möglichkeit der Stellung im Vorfeld und im Mittelfeld des zweiten Satzes, je nach ihren weiteren Positionsmöglichkeiten kann man topologische Subklassen bilden.

Andere Bezeichnungen und Zuordnungen

Konjunktionaladverb, Konnektivadverb, Rangierpartikel; bei anderer Grenzziehung zwischen den Klassen Adverb und Partikel können Konnektivpartikeln auch unter die Adverbien gerechnet werden. Mitunter werden Einheiten auch zu den Konjunktionen gerechnet. Im "'Handbuch der deutschen Konnektoren"' bilden die hier als Konnektivpartikeln angeführten Einheiten zusammen mit anderen adverbialen Einheiten und Partikeln in Konnektor-Funktion die Großklasse der konnektintegrierbaren Konnektoren, auch Adverbkonnektoren genannt.

Bestand

aber, abermals, allein, allemal, allenfalls, allerdings, alsbald, alsdann, also, ander(e)nfalls, ander(er)seits, andernteils, anschließend, ansonsten, anstatt dessen, auch, aufgrund dessen, ausschließlich, außerdem, bald. . . bald, beispielsweise, beziehungsweise, bestenfalls, bloß, da, dabei, dadurch, dafür, daher, dahingegen, damit, danach, daneben, dann, darauf, darauhfin, darüber hinaus, darum, davor, dazu, dazwischen, dementgegen, dementsprechend, demgegenüber, demgemäß, demnach, demzufolge, denn, dennoch, derweilen, desgleichen, deshalb, deswegen, ferner, folglich, freilich, gegebenenfalls, genauso, gleichwohl, gleichfalls, gleichzeitig, hernach, hierbei, hierdurch, hiermit, hingegen, hinterher, hinwiederum, immerhin, im übrigen, indes, indessen, infolgedessen, insbesondere, insofern, insoweit, inzwischen, jedoch, kaum, mal, mithin, mittlerweile, nachher, nämlich, nebenbei, nebenher, nichtsdestominder, nichtsdestoweniger, nichtsdestotrotz, noch, nun, nunmehr, nur, obendrein, ohnedies, ohnehin, schließlich, schon, seitdem, seither, selbst, so, sodann, somit, sonst, soviel, soweit, sowieso, stattdessen, trotzdem, überdies, überhaupt, unterdessen, vielmehr, vor allem, vorher, währenddessen, weiter, weiterhin, weiters, wieder, wiederum, wohlgemerkt, z. B., zudem, zu guter Letzt, zumal, zusätzlich, zuvor, zwar, zwischendurch, zwischenzeitlich

Beispiele

> *Sicherlich keine aufregenden Zahlen, die deutsche Großchemie jedoch zeigt in dem kleinen Land erstaunlich stark Flagge. Produziert wird in Finnland*

allerdings nur von Hoechst. [Mannheimer Morgen, 1985]

Eine Erhöhung hat den Effekt, daß die laufenden Beiträge bei konstanter Versicherungssumme niedriger werden; allerdings sinkt im Erlebensfall auch die Überschußbeteiligung, also der Betrag, der über die Versicherungssumme hinaus ausgezahlt wird. [Mannheimer Morgen, 1985]

Allein im Großraum Hannover hat sich die Zahl der Szene-Projekte innerhalb von 3 Jahren verdoppelt. In der Nürnberger Region allerdings konnten sie nicht zulegen. [Mannheimer Morgen, 1985]

Mein Gott, der Mann hat ja keine Ahnung – allerdings, woher soll er sie auch haben? Er war ja nicht dabei. [DIE ZEIT, 1987]

Morphologische Eigenschaften

Konnektivpartikeln sind unflektierbar. Einige Einheiten sind ihrer Form nach komplex, haben aber phraseologische Bedeutung. Dazu zählen repetitive Konnektoren wie *bald... bald*, *teils... teils*, *mal... mal*, korrelative wie *einerseits... andererseits, zwar... aber, weder... noch* und zusammengesetzte wie *vor allem.*

Ich hab zwar das alles schon gehört gehabt, dass sowas möglich ist, aber ich habs nicht für realistisch gehalten, dass ich das verwirklichen könnte. [Manfred Rommel, 1998]

Syntaktische Eigenschaften

Konnektivpartikeln sind zwar wie Konjunktoren und Subjunktoren semantisch zweistellig, sie operieren syntaktisch aber nur auf einem Satz (Konnekt), nämlich auf dem, in den sie integriert sind (ihr Trägerkonnekt). Die Stellung der Konnektivpartikeln ist im einzelnen sehr unterschiedlich. Nur wenige Konnektivpartikeln können nicht allein im Vorfeld stehen (*aber, nämlich*). Andere, vorfeldfähige Konnektivpartikeln unterscheiden sich danach, ob sie auch in der Nacherstposition, d. h. im Vorfeld nach einer anderen Konstituente, oder im linken Außenfeld, d. h. vor dem Vorfeld des zweiten Satzes stehen können.

*Britta ist eine ausgezeichnete Köchin. Jedoch / dennoch /*aber überlßsst sie den Abwasch lieber anderen.*

*Britta ist eine ausgezeichnete Köchin. Den Abwasch jedoch / aber / *dennoch überlässt sie lieber anderen.*

*Britta ist eine ausgezeichnete Köchin. Jedoch / aber / *dennoch den Abwasch überlässt sie lieber anderen.*

Semantische und funktionale Eigenschaften

Konnektivpartikeln fungieren als Konnektoren, sie stellen spezifische inhaltliche Relationen zwischen Sätzen und kommunikativen Minimaleinheiten her.